

L'abus d'alcool est dangereux pour la santé. À consommer avec modération.

Wein aus aller Welt: Liechtenstein, ein kleines fürstliches Weinbaugebiet mit großen Pinot Noir-Weinen

Das deutschsprachige Fürstentum, das sich zwischen die Schweiz und Österreich schmiegt, hält den Titel des kleinsten Weinbaugebiets der Welt inne und produziert in aller Stille unschätzbare Schätze.

Von Alicia Dorey

Veröffentlicht am 10/03/2023



Liechtenstein, das kleinste Wein produzierende Land der Welt. Figaro SDP

Mit einer Jahresproduktion von knapp 800 Hektolitern ist die Wahrscheinlichkeit, außerhalb eines Ausflugs an den Rhein auf einen Wein aus Liechtenstein zu stoßen, so gering wie die Chance, "Hofkellerei des Fürsten" auszusprechen, ohne über einen Konsonanten zu stolpern. Die "Kellerei des Fürsten" verdient es jedoch, dass man sich dort aufhält, und sei es nur, um eines der Juwelen dieses kleinen deutschsprachigen Fürstentums zu entdecken, in dem in völliger Gleichgültigkeit gegenüber seinen Grenznachbarn Pinot Noir und Chardonnay von fast unverschämter Reinheit produziert werden. Die ersten Spuren des Weinbaus reichen bis ins 14. Jahrhundert zurück, doch erst mit der Ankunft von Stefan Tscheppe, dem derzeitigen Leiter des fürstlichen Weinkellers, der bereits in renommierten kalifornischen und österreichischen Weingütern gearbeitet hat, im Jahr 2018 wurde die Produktion auf ein neues Niveau gehoben. Die von Stéphane Derenoncourt, einem berühmten französischen Önologen und Berater, überwachte Raffinesse scheint heute Früchte zu tragen: Umstellung auf Bio, sanfte Bodenbearbeitung, manuelle Lese mit der Präzision eines Schweizer Uhrwerks... Mit einem großen Ziel vor Augen: die Identität eines Weinbergs zu definieren, der sich noch schwer damit tut, auf der internationalen Bühne zu bestehen.

Strahlende rubinrote Farbe

Unter den rund 20.000 Fläschchen, die für jeden Jahrgang in den fürstlichen Kellern in der Hauptstadt Vaduz produziert werden, befinden sich ein Chardonnay und drei Pinot Noir. Besonders die Cuvée Herawingert 2020 mit ihrer leuchtenden rubinroten Robe. Die Nase enthüllt exquisite Noten von Sauerkirsche und Wacholder, die in einen Abgang übergehen, der so frisch ist wie ein Kuss an einem regnerischen Tag, eine gewundene, feinkörnige Textur, die dem Ansturm der Säfte kampflös standhält, und diesen pfeffrigen, delikaten, aber rassigen Abgang, der Sie fast auf die Mitte zwischen einem Volnay und einem Vosne-Romanée zurückführen würde.